

Kommunalpolitik in die Schulen KidS-Projekt

Eine zunehmende Entpolitisierung von Jugendlichen diagnostizieren Politiker, Politik- und Jugendforscher seit Jahren. Die politischen Parteien selbst klagen über fehlende Nachwuchskräfte, sind entsetzt, wenn sie sich die Teilnahme von jungen Erwachsenen an den Wahlen anschauen. Die Integration des immer größer werdenden Anteils an Jugendlichen mit Migrationshintergrund gerade in die kommunale Politik muss als völlig misslungen betrachtet werden.

Der Start des KidS-Projekts in Osnabrück

Auch in Osnabrück beobachtete man diese Entwicklung natürlich mit Sorge.

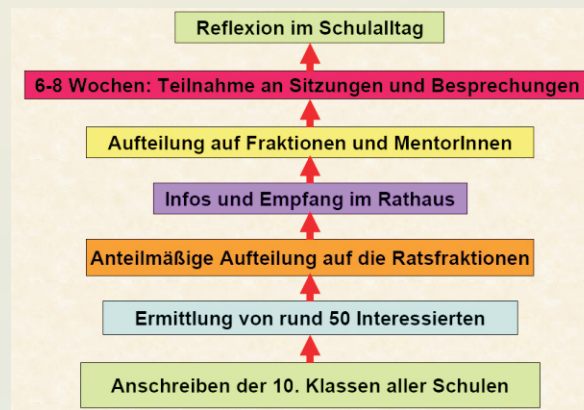
Daraus resultierte dann im September des Jahres 2000 ein Beschluss des Stadtrates, der im Kern folgenden Wortlaut hatte:

Gemeinsam mit den Osnabrücker Schulen und den im Rat vertretenen Parteien solle ein Besuchsprogramm entwickelt werden, um jungen Leuten einen Einblick in die kommunalpolitische Arbeit zu ermöglichen... Gegenstand des Besuches können Rats- und Ausschusssitzungen sowie Gespräche mit Verwaltungs- und Fraktionsmitgliedern sein ...

Etwa ein halbes Jahr später wurden die Osnabrücker Schulen von der Stadtverwaltung zu einem gemeinsamen Arbeitsgespräch am 06.06.2001 eingeladen, in dem Möglichkeiten diskutiert werden sollten, den Schülerinnen und Schülern die Kommunalpolitik näher zu bringen, also, den bis dahin nur als Willensbekundung im Raum stehenden Ratsbeschluss mit Leben zu füllen.

Inzwischen sind nun über 7 Jahre vergangen, seitdem haben nunmehr über 700 Schülerinnen und Schüler in 15 weiteren Durchgängen den Osnabrücker Kommunalpolitikern über die Schulter schauen dürfen.

Wie wird das Projekt organisiert?



Erweiterung des Teilnehmerkreises

Seit mehreren Jahren nehmen neben Gymnasiasten nunmehr auch Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Realschulen am KidS-Projekt teil.

Schülermeinungen

„Das KidS-Projekt war wirklich sehr spannend und hat mir die Politik einmal von einer andere Seite gezeigt. Die ganzen Gespräche mit den Fraktionsmitgliedern waren sehr freundlich und hilfreich. Auch war es wirklich interessant, die Politik direkt vor der eigenen Tür mitzuerleben und nicht nur die Bundespolitik im TV zusammengefasst zu sehen. Auch werde ich mich in Zukunft weiterhin in der Politik engagieren.“

„Ich denke, dass jeder Politiker meine Respekt verdient denn mir würde es schwer fallen so viel Zeit noch nebenher aufzuwenden. Genau der Fakt, dass dies viele Politiker machen, ist für mich eine Sache, die ich sehr schätze.“

Für mich persönlich war es ein sehr interessanter erster Eindruck, die Diskussionen mitzubekommen und die teilweise auch unterschiedlichen Meinungen der einzelnen Parteien zu bemerken. Nach diesem Ausschuss konnte ich mich gut gewappnet auf die restlichen Aktionen freuen.“

„Das Ganze hört sich ziemlich ernst an, ziemlich steif und vor allem langweilig. Aber das scheinen die Politiker zu spüren, und entwickeln einen seltsamen Humor. Der innerparteiliche ist am besten (auf den Fraktionssitzungen), aber auch der Humor in den Ausschusssitzungen ist gut. Insgesamt also eine gute Sache und Idee, Geschmackssache allerdings.“

„Als ich erfuhr, dass ich am KidS-Projekt teilnehmen darf, habe ich angefangen, die Zeitung aufmerksamer zu lesen. Ich habe morgens nicht mehr nur in den Sportteil geguckt, sondern auch die Seiten über die Stadt Osnabrück gelesen. Schnell habe ich festgestellt, dass es viele Themen gibt, die mich interessieren und auch mein Leben betreffen.“